

auch die Anwendung dieses Prinzips nach anderen Richtungen hin möglich ist, welche in bezugnehmendem Verhältnis zu jener Heilanwendung stehen, resp. zu deren Kultivierung den Magnetiseur seine Heilpraxis aufmerksam macht und auffordert. Hierher gehört z. B. das Experiment des sogen. „Bannstriches“, welches der Indier ausführte, indem er durch seinen Willen Max Sall plötzlich eine Grenze, eine Schranke im Vorwärtsschreiten zog, über die er, als wie über ein materielles Hindernis (Mauer), nicht hinwegkommen konnte, vielmehr an derselben einen förmlichen Anprall erlitt.

So viel ist dem Leser bis jetzt schon verraten worden, daß das Wesen der dem Indier zu eigenen Wunderkraft (jenes Prinzip) in einer außerordentlichen Kraft seines Willens resp. seiner Imagination d. h. Einbildung (zuversichtlicher Glaube) ruht. Ist dies aber so, und ist zugleich, wie ich soeben behauptete, dieses selbe Prinzip das ausführende wunderbare Agens in der Heilkraft des Magnetismus, so muß ganz naturgemäß der Magnetiseur (wenn auch zunächst nur nach der Ausdehnung dieses Prinzips auf Heilkuren) ebenfalls von einer starken Willenskraft resp. Imagination (Einbildung, oder zuversichtlicher Glaube, d. i. Ueberzeugung dieses seines Heilvermögens) beseelt sein, resp. die magnetischen Heilerfolge müßten unmöglich sein ohne eine solche Willens- oder Einbildungskraft bei dem Magnetiseur. Und das ist auch thatsächlich der Fall. Der Senior und berühmteste der Magnetiseure Kramer sagt z. B. in seinem Buch „Der Heilmagnetismus“ :

„Eine große magnetische Kraft im Menschen wird gewissermaßen bedingt durch eine große menschliche Willenskraft; denn diese spielt beim Magnetisieren eine Rolle von wichtiger Bedeutung. Der feste Wille im Bunde mit der Imagination (hoher Einbildungskraft) vermag Außerordentliches.“